

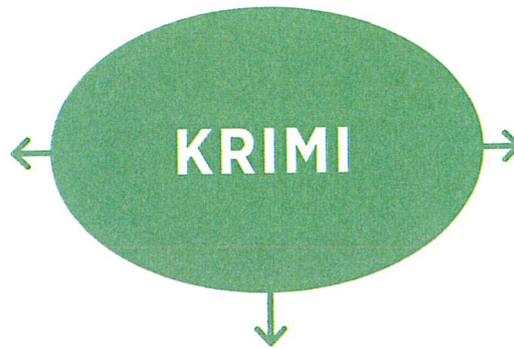
# BEGRIFFSKARTE KRIMI

## Definition

Der Begriff Krimi geht auf das lateinische Wort *crimen* zurück.

Im Krimi wird ein Verbrechen begangen, das aufgeklärt werden soll.

Den Krimi gibt es als Roman, Kurzgeschichte, Film und Fernsehserie.



## Untergattungen des Krimis

- Detektivgeschichte
- Polizeigeschichte
- Thriller
- Spionagegeschichte
- Gangstergeschichte
- Femikrimi

## MERKMALE DES KRIMIS

### 1 Handlung

Typen des Verbrechens:

- Mord
- Erpressung
- Raub
- Entführung

Motive:

- Hass
- Rache
- Eifersucht
- Geldgier
- Psychopathie
- Triebe/Impulse

### 2 Komposition

Ein Plot mit dem Verbrechen im Zentrum.

Spannung wird aufgebaut.

Drei Phasen:

1. ein Verbrechen
2. Aufklärungsarbeit
3. Aufdeckung und Festnahme des Verbrechens

### 3 Erzähler

Oft ist der Detektiv oder Kommissar der Erzähler, aber auch der Täter oder Zeugen können erzählen.

### 4 Sprache und Stil

Der Krimistil ist oft realistisch, cool und nüchtern.

Der Krimi benutzt die Sprache seiner Zeit.

### 5 Ort, Zeit, Raum

Meistens in der modernen Welt.

Realistischer Handlungsort, oft die Großstadt.

Häufig in einer aktuellen gesellschaftlichen Situation.

### 6 Personen

Der Ermittler: ein Detektiv, ein Kommissar, ein Journalist oder ein Jurist.

Ein Verbrecher/Täter.

Ein Opfer.

Zeugen, die sich zur Tat äußern.

### 7 Inhalt und Themen

Der Autor kann verschiedene Perspektiven im Hinblick auf das Verbrechen haben.

Typische Fokuspunkte:

- Moral/Ethik
- Psychologie
- Rechtswesen
- Soziale Kritik
- Politische Kritik

Ferdinand von Schirach

## EINSAM

Heute war sie seit Langem wieder an dem Haus vorbeigegangen. Fünfzehn Jahre war das alles her. Sie hatte sich in ein Café gesetzt und mich angerufen. Ob ich mich noch an sie erinnere, fragte sie. Sie sei jetzt erwachsen, habe einen Mann und zwei Kinder. Beides Mädchen, zehn und neun Jahre alt, hübsche Kinder. Die Kleine sähe aus wie sie. Sie habe nicht gewusst, wen sie anrufen könnte.

„Erinnern Sie sich noch an das alles?“, hatte sie gefragt.  
Ja, ich erinnerte mich noch an das alles. An jedes Detail.

- 10 Larissa war vierzehn Jahre alt. Sie wohnte zu Hause. Die Familie lebte von Sozialhilfe, der Vater seit zwanzig Jahren arbeitslos, die Mutter früher Putzfrau, jetzt tranken beide. Oft kamen die Eltern spät nach Hause, manchmal auch gar nicht. Larissa hatte sich daran und an die Schläge gewöhnt, wie sich Kinder an alles gewöhnen. Ihr Bruder war mit sechzehn ausgezogen und hatte sich nie wieder gemeldet. Sie würde es auch so machen.

- Es war ein Montag. Ihre Eltern waren in der Trinkhalle zwei Ecken weiter, sie waren fast immer dort. Larissa blieb allein in der Wohnung. Sie saß auf dem Bett und hörte Musik. Als es klingelte, ging sie zur Tür, schaute durch den Spion. Es war Lackner, der Freund des Vaters, er wohnte im Haus nebenan. Sie hatte nur einen Slip und ein T-Shirt an. Er fragte nach den Eltern, kam in die Wohnung, prüfte, ob sie wirklich allein war. Dann zog er das Messer. Er sagte, sie solle sich anziehen und mitkommen, er schneide ihr sonst die Kehle durch. Larissa gehorchte, es blieb ihr nichts anderes übrig. Sie ging mit Lackner, er wollte in seine Wohnung, niemand sollte ihn stören.

- Frau Halbert, die Nachbarin aus der Wohnung gegenüber, kam ihnen im Treppenhaus entgegen. Larissa riss sich los, sie schrie und rannte in ihre Arme. Viel später, als alles vorbei war, würde der Richter Frau Halbert fragen, weshalb sie Larissa nicht beschützt habe. Weshalb sie Larissas Umarmung gelöst habe und sie Lackner überlassen habe. Der Richter würde sie fragen, weshalb sie zugesehen habe, dass der Mann das Mädchen mitnahm, obwohl es gefleht und geweint habe. Und Frau Halbert würde immer das Gleiche antworten, auf jede seiner Frage würde sie sagen: „Es war nicht meine Sache, es ging mich nichts an.“

- Lackner brachte Larissa in seine Wohnung. Sie war noch Jungfrau. Als er fertig war, schickte er sie zurück. „Grüß deinen Alten“, sagte er zum Abschied. Zu Hause duschte Larissa so heiß, dass ihre Haut fast verbrannte. Sie zog die Vorhänge in ihrem Zimmer zu. Sie hatte Schmerzen und Angst, und sie konnte es niemandem sagen.

seit Langem wieder for  
første gang i lang tid  
sähe se ud som  
Sozialhilfe f socialhjælp  
Putzfrau f -en  
rengøringskone  
sich gewöhnen an  
vænne sig til  
ausziehen\* tage af  
Trinkhalle f -n drikkehal  
klingeln ringe  
schauen se  
Spion m -e (her) dørkikkert  
prüfen kontrollere  
anziehen\* tage på  
durchschneiden\* skære  
igennem  
Kehle f -n strube  
stören forstyrre  
Treppenhaus n -er  
trappeopgang  
sich losreißen\* rive sig løs  
schreien\* skribe  
rennen\* løbe  
Richter m - dommer  
beschützen beskytte  
Umarmung f -en  
omfavelse  
überlassen\* overlade  
flehen bønfalde  
jemanden angehen\* (her)  
rage nogen  
Jungfrau f -en jomfru  
zurückschicken sende  
tilbage  
duschen bruse  
Vorhang m -e gardin  
zuziehen\* trække for

sich übergeben\* kaste op  
 fahrig nervøs  
 Süßigkeiten *pl* søde sager  
 Sodbrennen *n* halsbrand  
 daherkommen\* (*her*)  
 skyldes  
 zunehmen\* tage på  
 eben netop  
 Pferdebild *n -er*  
 hestebillede  
 Wand *f -e væg*  
 die Bravo magasin  
 for unge  
 Bauchschmerzen *pl*  
 mavepine  
 Monatsblutung *f -en*  
 menstruation  
 ausbleiben\* udeblive  
 Ekel *n* lede  
 schaffen nå frem  
 Darm *m -e tarm*  
 platzen eksplodere  
 greifen\* gribe  
 verschmiert tilklisset  
 winzig lillebitte  
 Toilettenschüssel *f -n*  
 wc-kumme  
 klatschen klappe  
 Ablage *f -n (her)* hylde  
 Waschbecken *m -*  
 vaskekumme  
 Nagelschere *f -n* neglesaks  
 Nabelschnur *f -e*  
 navlestreng  
 trocknen tørre  
 werfen\* kaste  
 Plastikeimer *m -*  
 plastikspand  
 Boden *m - gulv*  
 wacklig vaklende  
 Mülltüte *f -n* affaldspose  
 Beinchen *n - lille ben*  
 Handtuch *n -er* håndklæde  
 schieben\* skubbe  
 Laib *m -e* skive  
 lautlos lydløs  
 bluten bløde  
 herunterlaufen\* løbe ned  
 Schenkel *m - lår*  
 zusammenbrechen\*  
 bryde sammen  
 Flur *m -e* gang  
 Feuerwehr *f -en*  
 brandvæsen  
 Arzt *m -e* læge  
 Nachgeburt *f -en* efterbyrd  
 tragen\* bære  
 über die Stirn streichen\*  
 stryge sig over panden  
 sauber ren  
 schwanger gravid  
 Frauengefängnis *n -se*  
 kvindefængsel

In den folgenden Monaten ging es Larissa schlecht. Sie war müde, übergab sich, war fahrig. Die Mutter sagte, sie solle nicht so viele Süßigkeiten essen, das Sodbrennen komme daher. Larissa nahm fast zehn Kilo zu. Sie war mitten in der Pubertät. Sie hatte eben erst die Pferdebilder von der Wand genommen und Fotos aus der Bravo aufgehängt. Es wurde schlimmer, vor allem die Bauchschmerzen. „Kolik“, sagte der Vater dazu. Die Monatsblutung blieb aus, sie glaubte, es sei der Ekel.

Am 12. April mittags schaffte sie es kaum noch bis zur Toilette. Sie meinte, ihr Darm würde platzen, sie hatte schon den ganzen Vormittag Bauchkrämpfe gehabt. Es war etwas anderes. Sie griff zwischen ihre Beine und spürte das Fremde. Es wuchs aus ihr. Sie tastete verschmierte Haare, einen winzigen Kopf. „Es darf nicht in mir sein“, sagte sie später, das sei alles, was sie gedacht habe, immer und immer wieder: „Es darf nicht in mir sein.“ Ein paar Minuten später fiel das Baby in die Toilettenschüssel, sie hörte das Wasser klatschen. Sie blieb sitzen. Lange, jede Zeit fehlte ihr.

Irgendwann stand sie auf. Das Baby lag dort unten, es lag in der Toilettenschüssel, weiß und rot und verschmiert und tot. Sie griff zur Ablage über dem Waschbecken, nahm die Nagelschere, schnitt die Nabelschnur durch. Sie trocknete sich mit Toilettenpapier ab, sie konnte das Papier nicht auf das Baby werfen, sie stopfte es in den Plastikeimer im Bad. Sie saß auf dem Boden, bis ihr kalt wurde. Dann versuchte sie zu gehen, wacklig, aus der Küche holte sie eine Mülltüte. Sie stützte sich an die Wand, blutiger Handabdruck. Dann zog sie das Kind aus der Toilette, die Beinchen, dünn waren sie, fast so dünn wie ihre Finger. Sie legte es auf ein Handtuch. Sie sah kurz hin, ganz kurz und viel zu lange, es lag da mit blauem Kopf und geschlossenen Augen. Dann schlug sie das Handtuch über das Kind und schob es in die Tüte. Vorsichtig, „wie ein Laib Brot“, dachte sie. Sie brachte die Tüte in den Keller, trug sie auf beiden Händen, legte sie zwischen die Fahrräder. Sie weinte lautlos. Auf der Treppe nach oben begann sie zu bluten, es lief die Schenkel herunter, sie merkte es nicht. Sie schaffte es noch in die Wohnung, dann brach sie im Flur zusammen. Die Mutter war zurückgekommen, sie rief die Feuerwehr. Im Krankenhaus holten die Ärzte die Nachgeburt und alarmierten die Polizei.

Die Polizistin war freundlich, sie trug keine Uniform und strich dem Mädchen über die Stirn. Larissa lag in einem sauberen Bett, eine Schwester hatte ihr ein paar Blumen hingestellt. Sie erzählte alles. „Es ist im Keller“, sagte sie. Und dann sagte sie, was niemand ihr glaubte: „Ich habe nicht gewusst, dass ich schwanger bin.“

Ich besuchte Larissa im Frauengefängnis, ein befreundeter Richter hatte mich gebeten, das Mandat zu übernehmen. Sie war fünfzehn. Ihr Vater gab der Boulevardpresse ein Interview: Sie sei immer ein gutes Kind gewesen, er verstehe es auch nicht, sagte er. Er bekam 50 Euro dafür.

Verdrängte Schwangerschaften gab es schon immer. Jedes Jahr erkennen alleine in Deutschland 1.500 Frauen zu spät, dass sie schwanger sind. Und Jahr für Jahr erfahren es fast 300 Frauen erst bei der Geburt. Alle Zeichen deuten sie um: Die Regelblutung bleibe aus wegen Stress, der Bauch sei gebläht, weil man zu viel gegessen habe, die Brüste würden wegen einer Hormonstörung wachsen. Die Frauen sind sehr jung oder schon über vierzig. Viele haben bereits Kinder bekommen. Menschen können Dinge verdrängen, niemand weiß, wie es funktioniert. Manchmal gelingt damit alles: Auch Ärzte werden getäuscht und verzichten auf weitere Untersuchungen.

Larissa wurde freigesprochen. Der Vorsitzende sagte, das Kind habe gelebt, es sei ertrunken, seine Lunge sei entwickelt gewesen, dort seien Kolibakterien gefunden worden. Er sagte, er glaube Larissa. Die Vergewaltigung habe sie traumatisiert, sie habe das Kind nicht gewollt. Sie habe alles verdrängt, so stark und vollkommen, dass sie tatsächlich nichts von ihrer Schwangerschaft gewusst habe. Als Larissa auf der Toilette das Kind geboren habe, sei sie davon überrascht worden. Sie sei deshalb in einen Zustand geraten, in dem sie Recht von Unrecht nicht mehr unterscheiden konnte. Der Tod des Neugeborenen sei nicht ihre Schuld.

Lackner wurde in einem anderen Prozess zu sechseinhalb Jahren verurteilt.

Larissa fuhr mit der Straßenbahn nach Hause. Sie hatte nur die gelbe Plastiktasche dabei, die die Polizistin für sie gepackt hatte. Ihre Mutter fragte sie, wie es denn so war bei Gericht. Larissa zog ein halbes Jahr später aus.

Nach unserem Telefonat schickte sie mir ein Foto ihrer Kinder. Sie legte einen Brief dazu, runde Schönschrift auf blauem Papier, sie musste sehr langsam geschrieben haben: „Alles ist gut mit meinem Mann und meinen Mädchen, ich bin glücklich. Aber ich träume oft von dem Baby, das alleine im Keller lag. Es ist ein Junge gewesen. Ich vermisse ihn.“

(2010)

**Schwangerschaft** *f -en*  
graviditet

**Geburt** *f -en* fødsel

**Zeichen** *n - tegn*

**umdeuten** omfortolke

**Regelblutung** *f -en*  
menstruation

**gebläht** oppustet

**Brust** *f -e* bryst

**Hormonstörung** *f -en*  
hormonforstyrrelse

**wachsen\*** vokse

**gelingen\*** lykkes

**täuschen** tage fejl

**verzichten** give afkald

**freisprechen\*** frikende

**Vorsitzende(r)** (*adj*) (*her*)  
leder af retssagen

**ertrunken** druknet

**Vergewaltigung** *f -en*  
voldtægt

**tatsächlich** faktisk

**Zustand** *m -e* tilstand

**geraten\*** komme

**Recht von Unrecht unterscheiden\*** skelne ret  
fra uret

**Neugeborene(r)** (*adj*)  
nyfødt

**Schuld** *f* skyld

**verurteilen** fordømme

**Straßenbahn** *f -en*  
sporvogn

**Gericht** *n -e* ret

**Telefonat** *n -e*  
telefonsamtale

**Brief** *m -e* brev

**Schönschrift** *f -en*  
skønskrift

**vermissen** savne

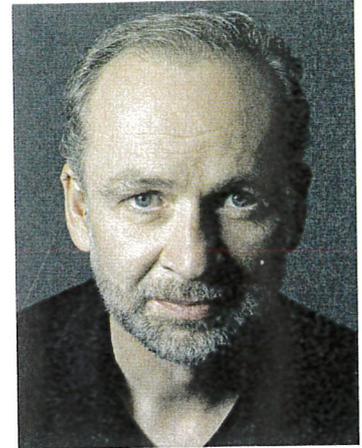
## EINSTIEG

### 1. Autorenpräsentation

Lest den folgenden Text und setzt diese fehlenden Wörter in die leeren Felder:

München – Hitlerjugendleiter – „Verbrechen“ – Dänische – juristischen – Gefängnis – Bestsellerliste – Rechtsanwalt – Erfolg

Ferdinand von Schirach ist ein deutscher \_\_\_\_\_ und Autor, der im Jahre 1964 in \_\_\_\_\_ geboren wurde. Er ist das Enkelkind von dem \_\_\_\_\_ Baldur von Schirach, der nach dem Krieg zu 20 Jahren \_\_\_\_\_ verurteilt wurde. Ferdinand von Schirach ist ein prominenter Rechtsanwalt, der aber 2009 mit seinem ersten Werk \_\_\_\_\_ debütierte. Das Buch lag 54 Wochen lang auf der \_\_\_\_\_ von „Der Spiegel“. Im Jahre 2010 erschien sein zweites Buch „Schuld“, das auch ein \_\_\_\_\_ wurde und als Grundlage für eine Fernsehserie diente. Die Werke sind in viele Sprachen übersetzt worden, auch ins \_\_\_\_\_. Der Stil der Bücher ist wortknapp und nüchtern und geprägt von der \_\_\_\_\_ Welt.



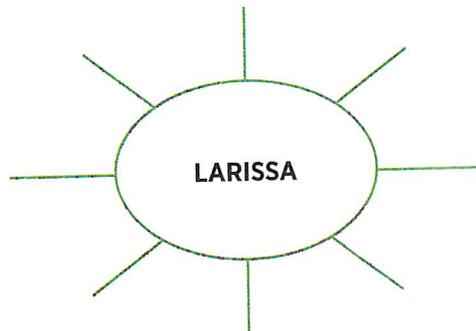
### 2. Hypothesen über den Text aufstellen

1. Welche Gattung erwartet ihr von einem Text mit dem Titel „Einsam“? Stellt darüber eine Hypothese auf, indem ihr unter den untenstehenden Möglichkeiten wählt:
  - a. ein Liebesroman über eine verlassene Frau.
  - b. eine Kurzgeschichte über eine einsame Teenagerin.
  - c. ein Abenteuerroman im Stil von Robinson Crusoe, der gestrandet ist.
  - d. eine Kriminalgeschichte mit Einsamkeit als Motiv für das Verbrechen.
  - e. ein Artikel in einer psychologischen Zeitschrift über Einsamkeit.
  
2. Präsentiert eure Entscheidung mit einer Begründung. Benutzt dabei zum Beispiel folgende Formulierung: *Wir erwarten/stellen uns vor/glauben, dass „Einsam“ ein ... ist, weil ...*

## TEXT

### 1. Personen

1. Macht eine Mind Map von den wichtigsten Personen um Larissa. Erwähnt die Namen und die Funktion der Personen.



2. Präsentiert die Personen, indem ihr folgende Formulierungen benutzt:  
*Diese Person heißt ... und er/sie ist der/die ... von Larissa.*

### 2. Inhalt

1. Der Text kann in Abschnitte mit folgenden Überschriften eingeteilt werden. Die Reihenfolge ist aber durcheinander gekommen. Ordnet sie, so dass die Reihenfolge stimmt.
  - a. Der Freispruch Larissas im Gericht
  - b. Das tote Kind
  - c. Larissa im Krankenhaus und Frauengefängnis
  - d. Der familiäre und soziale Hintergrund von Larissa
  - e. Verdrängte Schwangerschaften
  - f. Die Einführung in den Text
  - g. Larissa nach dem Freispruch
  - h. Das Urteil gegen Lackner/ Lackners Strafe
  - i. Das Ende des Textes
  - j. Die Geburt
  - k. Larissa nach der Geburt
  - l. Die Vergewaltigung
  - m. Die Nachbarin
  - n. Die Schwangerschaft

Die richtige Reihenfolge: 1. \_\_ 2. \_\_ 3. \_\_ 4. \_\_ 5. \_\_ 6. \_\_ 7. \_\_ 8. \_\_ 9. \_\_ 10. \_\_ 11. \_\_ 12. \_\_ 13. \_\_ 14. \_\_

2. Macht jetzt eine Inhaltsangabe des Textes. Bezieht euch dabei auf die Redemittel für die Inhaltsangabe eines fiktiven Textes auf Seite 16.

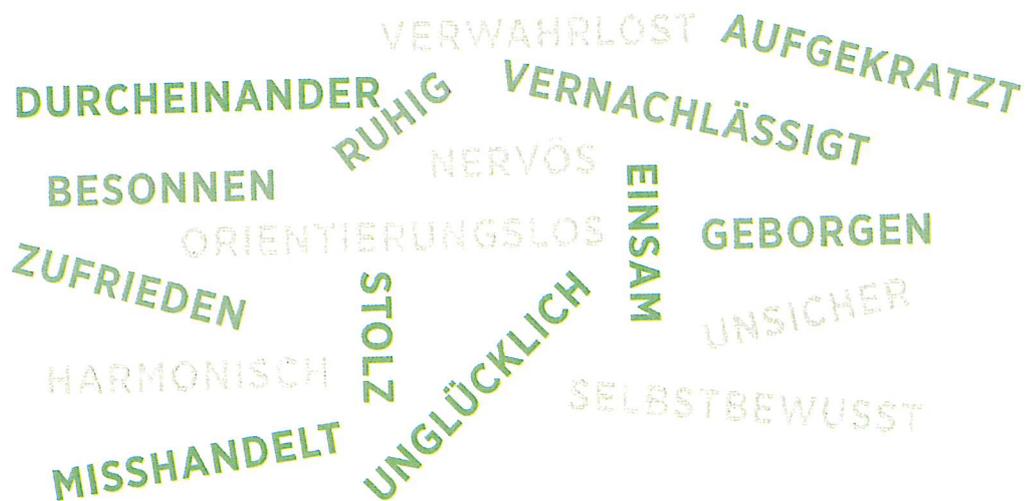
### 3. Der Ich-Erzähler und die Erzählperspektive

1. Die Geschichte wird von einem Ich-Erzähler erzählt, der auch Larissas Rechtsanwalt ist. Er kennt sie und erzählt Larissas Geschichte in einer Rückblende. Damit wird er auch ein personaler Erzähler.
2. Folgende Aussagen beschreiben den Ich-Erzähler. Bezieht auch auf die Merkmale des Krimis auf Seite 79 und entscheidet zwischen richtig und falsch.

Der Ich-Erzähler ...	Richtig	Falsch
1. ist glaubwürdig, weil er ein Rechtsanwalt ist.		
2. hat eine Doppelrolle als Erzähler und Nebenfigur.		
3. hat die volle Einsicht in Larissas Gedanken. (Innensicht)		
4. ist Zeuge der Erzählung von der erwachsenen Larissa.		
5. ist zu subjektiv und hat keine Distanz.		
6. ist ein Ich-Erzähler, aber auch ein personaler Erzähler.		

### 4. Die Hauptperson Larissa

1. Larissa erlebt man auf zwei Altersstufen. Beschreibt Larissa als Teenagerin und als Erwachsene, indem ihr aus der Wortwolke zutreffende Adjektive wählt.



2. Diskutiert Gründe dafür, warum sie eine solche Entwicklung durchlaufen hat.

### 5. Motive für die Verbrechen

In der Geschichte gibt es zwei Verbrechen. Beschreibt:

1. was bei den Verbrechen passiert.
2. welche Motive es für das Verbrechen gibt.
3. worin der Unterschied zwischen den Verbrechen besteht.

Verbrechen	Was passiert?	Welches Motiv gibt es für das Verbrechen?	Worin besteht der Unterschied?
Die Vergewaltigung von Larissa			
Die Tötung des Kindes			

### 6. Schuld und Unschuld der Nebenpersonen

Nehmt dazu Stellung, ob ihr die folgenden Nebenpersonen für schuldig oder nicht schuldig an Larissas Vergewaltigung haltet. Begründet und charakterisiert dabei das Verhalten der Personen.

Nebenpersonen	Schuldig, weil ...	Nicht schuldig, weil ...
Die Mutter		
Der Vater		
Die Nachbarin		
Das Sozialamt		
Andere?		

### 7. Larissas Freispruch

1. Lest den Abschnitt über Larissas Freispruch. Der Vorsitzende im Gericht nennt verschiedene Argumente für Larissas Freispruch. Formuliert jetzt mit eigenen Worten einen Freispruch für Larissa, indem ihr euch auf die Argumente des Vorsitzenden bezieht.

#### Kriminalfall Larissa X

#### Freispruch

*Die Angeklagte, Larissa X, wird hiermit freigesprochen. Den Freispruch begründen wir damit, dass ...*

2. Lest anschließend euren Freispruch der Klasse vor.

## 8. Themen und Interpretation

1. Lest die folgenden Vorschläge zu Themen der Geschichte vor. Einigt euch auf die drei Themen, die ihr am wichtigsten findet.

Thema	Ferdinand von Schirach zeigt uns, ...
Die Psychologie einer Teenagerin	wie eine Teenagerin traumatisiert wird und in Ohnmacht reagiert.
Vergewaltigung	wie ein Mensch nicht nur körperlich, sondern auch seelisch vergewaltigt werden kann.
Zivilcourage/ Verantwortungsgefühl	dass jeder Bürger eine Verantwortung für den anderen zu tragen hat, und dass manche Menschen Feigheit zeigen und keinen Zivilcourage aufbringen.
Jura und das Rechtswesen	wie das Rechtswesen eine wichtige Funktion hat, den Bürger schützen kann und Gerechtigkeit herstellen kann.
Soziale Verwahrlosung	dass schlechte soziale Verhältnisse zu Verbrechen führen können, und dass das Sozialamt wichtig ist.
Elternverantwortung	wie Eltern ihr Kind im Stich lassen können.
Medien und Presse Ethik	dass die Boulevardpresse immer nach Sensationsgeschichten sucht und sich nicht um die Ethik der Geschichten kümmert.
Die Schuldfrage bei Verbrechen	dass die Frage nach der Schuld bei Verbrechen nicht immer eindeutig ist.

2. Bereitet eine mündliche Präsentation der drei Themen vor. Benutzt dabei die folgenden Formulierungen:
- Das wichtigste Thema ist unserer Meinung nach ...*
- Ein anderes wichtiges Thema ist ...*
- Wir finden auch, dass das Thema ... wichtig ist, weil ...*

## KREATIVE AUFGABE

### Interview

Macht ein Rollenspiel mit einem Interviewer und Larissa. Der Interviewer bittet Larissa die Familie ihrer Kindheit zu beschreiben und die Familie, die sie selbst gegründet hat. Nehmt das Interview eventuell auf.

## AUSSTIEG

### Und wie war es noch mal mit den Gattungsmerkmalen?

Schaut euch nochmals die Begriffskarte und die Merkmale des Krimis an. Entscheidet zwischen richtig und falsch. Korrigiert die Aussage, wenn sie falsch ist.

„Einsam“ ...	Richtig	Falsch, weil ...
1. hat einen Ich-Erzähler.		
2. hat keine Nebenfiguren.		
3. behandelt verschiedene Motive für Verbrechen.		
4. erzählt nur von einem einzigen Verbrechen.		
5. zeigt hochdramatische Szenen in einem coolen Stil.		
6. hat mehrere Handlungsstränge.		
7. hat zwei Erzählebenen: Larissas Vergangenheit und die Gegenwart.		
8. benutzt einen wortkargen, coolen Stil.		
9. ist eine Krimigeschichte, aber auch eine Kurzgeschichte über eine junge Frau.		
10. behandelt auch soziale Themen.		